



CLASSICS ON MARIMBA | クラシックス・オン・マリンバ

MARIO CASTELNUOVO-TEDESCO | M. カステルヌオーボ・テデスコ (1895–1968)

① Toccata, op. 83 | トッカータ Op. 83 11:48

② Notturmo sull'acqua, op. 82a | 水上の夜想曲 Op. 82a 8:05

JOHANN SEBASTIAN BACH | J.S. バッハ (1685–1750)

Partita Nr. 2 für Solo-Violine in d-Moll, BWV 1004

無伴奏バイオリン・パルティータ第2番ニ短調 BWV 1004

③ Chaconne | シャコンヌ 13:48

Sonate Nr. 2 für Solo-Violine in a-Moll, BWV 1003

無伴奏バイオリン・ソナタ第2番イ短調 BWV 1003

④ Andante | アンダンテ 5:11

FRÉDÉRIC CHOPIN | F. ショパン (1810–1849)

⑤ Barcarolle in Fis-Dur, op. 60 | パルカローレ(舟歌)嬰へ長調 Op. 60 8:21

FRANZ WAXMAN | F. ワックスマン (1906–1967)

⑥ Carmen-Fantasie | カルメン・ファンタジー 10:46

RANDALL THOMPSON | R. トンプソン (1899–1984)

⑦ “Choose Something Like a Star” aus *Frostiana* 6:35

“フロスティアーナ”より “Choose Something Like a Star”

total 64:42

FUMITO NUNOYA, Marimba

MOMOKO SHANO, Piano (Tracks 1, 2, 6 & 7) | HIROYA HONDA, Marimba (Track 5)

EINLEITUNG

2008 hörte ich eines Tages auf dem Weg zum Haus eines Schülers einen Klassiksender im Radio. Bei einem Stück wurde ich hellhörig, und so hielt ich an, um in Ruhe zu lauschen, obwohl ich schon spät dran war. Als das Stück zu Ende ging, spürte ich eine tiefe Ergriffenheit in meinem Herzen. Später fand ich heraus, dass es sich bei dem Stück um die *Toccata* op. 83 von Mario Castelnuovo-Tedesco handelte, in einer Aufnahme der amerikanischen Cellistin Nancy Green.

Ich kaufte sofort ihre CD und hörte sie mir wieder und wieder an. Bei jedem Hören der CD stellte sich wieder dasselbe ergreifende Gefühl ein wie im Auto. Doch je öfter ich sie mir anhörte, umso deutlicher wurde mir auch bewusst, was genau an der Darbietung von Nancy Green so großartig war und was mich so sehr ansprach.

Sie „singt“ auf dem Cello.

„Singen“ ist so ein banales Wort, deshalb könnte es albern klingen. Doch dieses „Singen“, das so oft von ehemaligen Lehrern und in Meisterklassen erwähnt wurde, war das Entscheidende, das mei-

nem Spiel fehlte und nach dem ich damals so intensiv strebte.

Nach dem Anschlagen einer Note schwillt der Klang der Marimba schnell ab. Die Marimba hat kein Pedal und nutzt auch keine Atemluft, die ja beim Singen eine entscheidende Rolle spielt, um sie wie ein Sänger oder wie ein Blasinstrument spielen zu können. Wenn wir einen Ton halten wollen, müssen wir ihn einfach mehrmals anschlagen, um den „Platz“ zwischen den Noten auszufüllen. Wenn wir eine Phrasierung spielen wollen, haben wir dafür nicht viele Möglichkeiten, so dachte ich. Daher hielt ich es für schwierig, auf der Marimba zu „singen“, und gab auf, ohne zu verstehen, was „singen“ wirklich bedeutet.

Dann aber gab mir die „singende“ Darbietung von Nancy Green den Schlüssel, um mein Instrument zum Singen zu bringen. Dieser bestand darin, dass zwar die auf dem Papier geschriebenen Noten wichtig sind, dass es aber für das Singen noch wichtiger ist, wie der Platz zwischen den Noten gefüllt wird. Mit dieser zweiten Erkenntnis (die erste hatte ich, als ich die Musik von Astor Piazzolla hörte) eröffnete sich mir eine musikalische Reise.

Diese CD enthält die klassische Musik, mit der ich mir beigebracht habe, auf der Marimba zu singen. Natürlich wurden die klassischen Stücke auf dieser CD ursprünglich nicht für die Marimba komponiert, also habe ich versucht, das Wesen der Originalkompositionen zu erhalten, und nur maßvolle Änderungen vorgenommen, um sie auf der Marimba spielbar zu machen. Meine musikalische Reise hat gerade erst begonnen, doch ich bin voller Zuversicht und froh, dass ich Ihnen diese Stücke präsentieren kann.

Diese CD hätte ich jedoch nicht ohne die Hilfe

vieler Menschen aufnehmen können, denen ich gar nicht genug danken kann: den Mitwirkenden Momoko Shano und Hiroya Honda, die so viel Geduld haben und mich so gut verstehen, den Toningenieuren Kenji Miyamoto, Kazuto Maekawa und Dominik Streicher für ihre harte Arbeit und ihr Herzblut, Pearl und Adams Japan für die Bereitstellung wunderbarer Instrumente und natürlich meiner Familie und den Menschen, die meinen langen Weg bis zur Veröffentlichung dieser CD so geduldig begleitet haben.

Fumito Nunoya

ZU DEN WERKEN

Der italienische Komponist **Mario Castelnuovo-Tedesco** (1895–1968) kam in einer jüdischen Familie zur Welt. Er galt als einer der führenden Komponisten für Gitarrenmusik des 20. Jahrhunderts und war auch mit Filmmusik erfolgreich.

Die **Toccata** ist Gregor Piatigorsky gewidmet, einem US-amerikanischen Cellisten mit russischen Wurzeln. Dieses Stück setzt sich aus drei Teilen zu-

sammen, Introduzione, Aria und Finale, die jedoch ohne Pause gespielt werden. Von Anfang bis Ende werden immer wieder dieselben Motive in abgewandelter Form verwendet, die das gesamte Stück aufbauen. In der Aria klingen die Motive, die in der Introduzione energisch vorgetragen werden, plötzlich traurig und schwärmerisch, später dann wieder ekstatisch. Ein anderes Motiv, das in der Aria sehr verträumt klingt, wird im Finale zu einem ironischen Marsch.

Das Stück **Notturmo sull'acqua** trägt den langen Untertitel „in riva all'Arno, alla Gonfolina, in una sera di Giugno“ (am Ufer des Arno bei der Gonfolina an einem Juniabend). Zu jener Zeit, als er diese beiden Stücke komponierte, wurde die faschistische italienische Regierung immer mächtiger und Castelnuovo-Tedesco's Musikkarriere in Italien aufgrund seiner jüdischen Abstammung immer stärker eingeschränkt. Vor diesem Hintergrund ist anzunehmen, dass er beim Verfassen dieser beiden Stücke 1935 von vielschichtigen Gedanken und Gefühlen erfüllt war.

Die Sonaten und Partiten für Violine solo von **Johann Sebastian Bach** (1685–1750) gehören zu den bedeutendsten und anspruchsvollsten Werken für die Geige. Es heißt, Bach habe 1703 während seiner Weimarer Zeit mit der Komposition dieser Stücke begonnen und sie 1720, als er Hofkapellmeister in Köthen war, beendet. Die Sonaten sind eine „Sonata da Chiesa“ (Kirchensonate) in vier Sätzen, während die Partiten auf Tänzen basieren. Die **Chaconne** aus der **Partita Nr. 2 für Violine solo**, die von vielen Musikern hoch geschätzt wird, ist eine Art langsamer Tanz im Dreivierteltakt mit

Variationen über eine viertaktige (manche sagen auch achttaktige) Bassfigur. Das **Andante** aus der **Sonate Nr. 2 für Violine solo** folgt langsam mit einer poetischen, arienartigen Melodielinie, die von einem Generalbass in Achtelnoten begleitet wird, der wie ein Herzschlag klingt.

Frédéric Chopin (1810–1849) komponierte die **Barcarolle** von 1845 bis 1846. Eine Barkarole ist ursprünglich ein Lied, das von venezianischen Gondolieri gesungen wurde, doch dieses Stück ist Chopins Fantasie entsprungen, denn er ist nie in Venedig gewesen. Dieses Stück ist wie eine erzählende Dichtung voller Lyrik und eines von Chopins letzten großen Werken. Zu der Zeit, als er es schrieb, litt er an einer Tuberkulose, die sich nicht besserte. Obendrein begann es in der Beziehung zu George Sand zu kriseln. Doch selbst in dieser verzweifelten Lage schuf Chopin ein Stück voller melodischer Wärme und Schönheit.

Franz Waxman (1906–1967), ein in Deutschland geborener US-Amerikaner mit jüdischen Wurzeln, war ein gefeierter Filmkomponist. Die **Carmen-Fantasie** basiert auf verschiedenen Themen aus der Oper *Carmen* von Georges Bizet und wurde

ursprünglich für den Violinisten Jascha Heifetz geschrieben. Als virtuosos Paradestück wird es sehr häufig aufgeführt, nicht nur von Violinisten, sondern auch von Musikern an anderen Instrumenten.

Choose Something Like a Star ist der siebte Satz aus *Frostiana: Seven Country Songs*, das 1959 von **Randall Thompson** (1899–1984) für gemischten Chor und Klavier komponiert wurde. Thompson wurde gebeten, ein Stück für die Stadt Amherst (Massachusetts, USA) anlässlich ihrer Zweihundertjahrfeier 1959 zu komponieren. Robert Frost, ein amerikanischer Dichter, der einige Jahre in Amherst lebte, liebte Thompsons Musik, und auf Vorschlag der Stadt hin wählte Thompson einige Gedichte von Frost für dieses Werk aus.

*O Star (the fairest one in sight),
We grant your loftiness the right
To some obscurity of cloud –
It will not do to say of night,
Since dark is what brings out your light.
Some mystery becomes the proud.
But to the wholly taciturn
In your reserve is not allowed.*

*Say something to us we can learn
By heart and when alone repeat.
Say something! And it says, „I burn.“
But say with what degree of heat.
Talk Fahrenheit, talk Centigrade.
Use Language we can comprehend.
Tell us what elements you blend.
It gives us strangely little aid,
But does tell something in the end
And steadfast as Keats' Eremite,
Not even stooping from its sphere,
It asks a little of us here.
It asks of us a certain height,
So when at times the mob is swayed
To carry praise or blame too far,
We may choose something like a star
To stay our minds on and be staid.*

Eine mögliche Interpretation dieses Gedichts ist, dass es uns unheimlich ist, nicht alles über die Natur zu wissen, und der Erzähler deshalb zum Himmel betet, um eine religiöse Erklärung für all die Rätsel, die wir so gerne begreifen wollen, zu erhalten. Ein Stern antwortet: „Ich brenne.“ Doch das

ist nicht die Antwort, die sich der Erzähler erhofft hat, also stellt er dem Stern Fragen, um ihn wissenschaftlich zu ergründen und darin Trost zu finden. Dann wird ihm jedoch klar, dass er keine Antworten

erhalten wird und es auch keine gibt. Die einzige Gewissheit ist, dass er so rätselhaft ist wie das Universum und wir nicht alles verstehen müssen, um inneren Frieden zu finden.

INTRODUCTION

One day in 2008, I was listening to a classical channel on the radio while driving to a student's house. One piece started to grab my attention, so I decided to stop the car and listen, although I was a bit late. As finishing the piece, my heart was fulfilled with something really great, I felt. Later I found out that the piece was *Toccata*, Op. 83 by Mario Castelnuovo-Tedesco, and was a piece from the recording of Ms. Nancy Green, an American cellist.

Immediately I bought her CD, and of course, I listened to it many times. Every time I listened to the CD, I was getting the same great feeling that I felt in the car. However, as I listened more and more, I also started to realize what is so great about the performance by Nancy Green, and why I am attracted to her performance.

She is “singing” on the cello.

This term “singing” is so simple, so it may sound silly. However, this term “singing,” mentioned numerous times by previous teachers and at masterclasses, was the essence which was missing from my playing and I was seriously seeking to have at that time.

After hitting one note, the sound of marimba decays quickly. Marimba does not have a pedal, nor does it require breathing, which is essential for singing, to play the instrument like a singer, wind or brass. When we want to sustain the sound, we simply have to strike many times to fill up the “space” between notes. When we want to draw a phrasing, I thought we had not much way to make one. Therefore, I felt that “singing” on the marimba was difficult, and gave up understanding what “singing” really means.

However, Ms. Green's “singing” performance gave me a key to sing on my instrument. That was that the actual notes, written in the music, are important – but how space between the notes is filled up is more important to be able to sing. This second awareness (the first one happened by listening to the music of Astor Piazzolla) showed me a musical journey.

This CD contains the classical music with which I searched my way to sing on marimba. Of course, the classical pieces on this CD are not composed originally for marimba, so I tried to keep the quality of the original compositions and made modest

changes only to be able to play on the marimba. My musical journey has just begun, but I am confident and happy that I could present these pieces to you.

Lastly, I could not have made this CD without many people's help and can not thank you enough: the collaborators; Momoko Shano, Hiroya Honda who are extremely patient and understand me

so well; the recording engineers Kenji Miyamoto, Kazuto Maekawa and Dominik Streicher for your heart-filled hard work; Pearl and Adams Japan for providing wonderful instruments; and of course my family and the people who patiently supported my long process of publishing this CD.

Fumito Nunoya

ABOUT THE MUSIC

Mario Castelnuovo-Tedesco (1895–1968), an Italian composer, was born in a Jewish family. He was known as one of the most foremost guitar composers in 20th century and also successful movie composer.

Toccata is dedicated to Gregor Piatigorsky, a Russian-born American cellist. This piece is divided into three parts: Introduzione, Aria and Finale, but those are played without a pause. From the beginning to the end, the same motives are used, transformed and construct the whole piece. In the Aria, the motives, which are performed vigorously in Introduzione, become sorrowful and lyrical and

then rhapsodic later. Also, the motive, which is very dreamy in the Aria part, turns into an ironic March in the Finale.

To the title *Notturmo sull'acqua*, the composer wrote a long subtitle, “in riva all'Arno, alla Gonfolina, in una sera di Giugno (on the banks of the river Arno at Gonfolina, one evening in June).”

Around the time when he composed those two pieces, the Italian Fascist government was gaining much power, and Castelnuovo-Tedesco's musical career in Italy was getting limited because of his Jewish heritage. Because of this background, it would probably be that he composed these two pieces in 1935 with many complex feelings and thoughts.

The Sonatas and Partitas for solo violin by **Johann Sebastian Bach** (1685–1750) are among the most important and challenging works for violin. It is said that Bach started to compose these pieces around 1703 during his time in Weimar, and he completed them by 1720, when he was a Hofkapellmeister in Köthen. The Sonatas are called “Sonata da Chiesa (Church Sonata),” in four movements, and the Partitas are based on dance. *Chaconne* from **Partita No. 2 for solo violin**, highly praised among many musicians, in the style of a slow dance music in 3/4, takes a variation form with a 4-bar bassline theme (or 8 bars, some say). **Andante** from **Sonata No. 2 for solo violin** slowly flows with a poetic and aria-like melody line, accompanied with a continuous eighth-note bassline like one’s heartbeat.

Frederic Chopin (1810–1849) composed the **Barcarolle** in the years 1845 to 1846. A barcarole is originally a song sung by Venetian gondoliers, but Chopin composed a piece in that style out of his imagination as he was never in Venice. This piece is like a narrative poetry full of lyricism and is one of Chopin’s last major works.

Around the time when he composed this piece, Chopin was suffering from tuberculosis, which was not getting better. On top of this sickness, the relationship with George Sand became sour. Even with Chopin’s desperate situation, he drew such a piece with much warmth and beauty in the melodies.

Franz Waxman (1906–1967), a German-born American of Jewish heritage, had a flourish career as a movie composer. ***Carmen Fantasy***, based on various themes from the Opera *Carmen* by Georges Bizet, was originally composed for Jascha Heifetz, a violinist. As a virtuoso concert showpiece, it is played very often by not only violinists, but also many musicians on different instruments.

Choose Something Like a Star is the seventh movement from *Frostiana: Seven Country Songs*, composed for mixed chorus and piano by **Randall Thompson** (1899–1984) in 1959. Thompson was asked to compose a piece for the town of Amherst (Massachusetts, USA) commemorating its bicentennial in 1959. Robert Frost, an American poet who lived in Amherst for some years, admired Thompson’s music, and on the town’s suggestion, Thompson chose a few poems from Frost for this piece.

*O Star (the fairest one in sight),
We grant your loftiness the right
To some obscurity of cloud –
It will not do to say of night,
Since dark is what brings out your light.
Some mystery becomes the proud.
But to the wholly taciturn
In your reserve is not allowed.
Say something to us we can learn
By heart and when alone repeat.
Say something! And it says, ‘I burn.’
But say with what degree of heat.
Talk Fahrenheit, talk Centigrade.
Use Language we can comprehend.
Tell us what elements you blend.
It gives us strangely little aid,
But does tell something in the end
And steadfast as Keats’ Eremite,
Not even stooping from its sphere,
It asks a little of us here.*

*It asks of us a certain height,
So when at times the mob is swayed
To carry praise or blame too far,
We may choose something like a star
To stay our minds on and be staid.*

This poem could be interpreted that we feel uncomfortable not knowing everything about nature, so the narrator prays to the sky to comprehend our plea and its mystery religiously. A star responds “I burn”. But the response is not what the narrator wished for, so he/she starts to ask questions to understand the star scientifically and find comfort in it. But later, the narrator realizes that the answers are not forthcoming and may not be known. The only absolute is that it is mysterious like the universe, and we do not need to comprehend everything to find peace within us.

INTRODUCTION

2008年のある日、ラジオでクラシック音楽の番組を聞きながら、生徒の家に向かうために運転していました。何気なく聞いていた一曲が何だか気になり始め、私は約束の時間に少し遅れそうだったのですが、車を停め聴くことにしました。そして、その曲を聴き終わった時、私の心の中は何か素晴らしいもので満たされた感覚を覚えたのです。後で調べたところ、この曲はマリオ・カステルヌオーボ・テデスコの作曲した「トッカータOp. 83」という曲で、ナンシー・グリーンというアメリカ人のチェロ奏者の録音だという事が分かりました。

私はすぐに彼女のCDを購入し、そしてもちろん、何度も何度も聴きました。そして聴く度に、あの車の中で覚えた素晴らしい感覚を覚えるのです。しかしながら、何度も何度も聴く度に、さすがの私も何故彼女の演奏がそんなに素晴らしいのか、魅せられるのか気付き始めました。

彼女はチェロの上で歌っていたのです。

この「歌う」という言葉はあまりにシンブ

ルで、馬鹿げているように聞こえるかもしれませんが。しかし、以前に師事していた先生方や参加したマスタークラスで何度も何度も言われてきたこの言葉は、その当時私が真剣に探していた私に足りない要素だったのです。

マリンバは、一音叩くとその音がすぐに消えてしまいます。マリンバはピアノのようにペダルがついているわけでも、歌手や木管・金管楽器のように音を繋げて演奏するための、歌う事には大切な要素である呼吸が必要なものでもありません。音を伸ばしたければ、単純に音を沢山叩いて、その音と音の「間」を埋めなくてはならないのですし、フレーズを描きたくとも、私たちに出来ることはあまり無いように思っていました。それ故に、歌う事は難しい事と感じ、理解することをどこかで諦めていたのです。

しかしながら、グリーン氏の「歌う」演奏は、私にマリンバで「歌う」事の大きなヒントを与えてくれました。一楽譜に書かれてある音も大事ではあるのですが、それよりもその音と音の間の「間」をどのように埋めるかが大事だという事—その2つめの気付きは(1つ目の気付きはアストル・ピアソラの音楽を聴

いて起こりました。)、私にまた新たな音楽の導けを示してくれました。

このCDには、私がマリンバで歌うことを追求してきたクラシック音楽を収録してあります。もちろん、これらのクラシック作品は本来マリンバに書かれたものではないため、マリンバで演奏が可能になるよう、原曲の良さを損ねないように、最低限のアレンジを加えただけにしております。私の音楽探求の旅はまだ始まったばかりですが、それでもこうして皆さんに私の演奏を届けられる事をとても幸せに思います。

ABOUT THE MUSIC

マリオ・カステルヌオーボ・テデスコ(1895年生、1968年没)はユダヤ系イタリア人の作曲家である。ギター作品と、映画音楽でその名を広めた作曲家である。

「トッカータ」はロシア生まれのアメリカ人チェロ奏者、グレゴール・ピアティゴルスキーに捧げられている。この曲は「イントロ

最後にはなりますが、このCDは沢山の人の助けをなくしては完成することは出来ませんでした。共演者でよく理解者でもある、車野桃子さん、菅田広耶くん、真摯にCD制作作業に取り組んでくださった録音技師の宮本賢二さん、前川宗士さん、Dominik Streicherさん、素晴らしい楽器を提供して下さいだったパール楽器製造株式会社様、そして長かったこのプロジェクトを常に前向きに支えて来てくれた私の家族や大切な友人には心から感謝してもしきれません。この場をお借りして、お礼を申し上げたいと思います。

布谷史人

ダクシオン・アリア・フィナーレ」の3つの部分に分かれているが、それらは休みなく演奏される。曲の最初から最後まで、同じモチーフが使われ、それらが形を変えながら曲を構成している。「イントロダクション」で元氣よく演奏されるモチーフが、「アリア」の部分では悲しみを帯び、抒情的に、そして後に狂想的になる。また、「アリア」の中で幻想的に演奏されるモチーフが、「フィナーレ」で

皮肉を帯びたマーチになったりする。

「水上の夜想曲」には、「6月のある夜、アルノ川ゴンフォリーナの川岸にて」という長い副題が添えられてある。

この2曲を作曲した1935年の辺りは、イタリアのファシズム政権が猛威を振るい出していた時期で、カステルヌオーボ・テスコの音楽家としてのイタリアでの活動が、彼のユダヤ人という背景を理由に、だんだん限られたものになって行った時期である。そんな中で作曲されたこの2曲は、彼の複雑な感情や想いが詰まった作品であったに違いない。

ヨハン・セバスチャン・バッハ(1685年生、1750年没)によって作曲された全6曲からなる「無伴奏バイオリン・ソナタ、無伴奏バイオリン・パルティータ」は、バイオリンの為に書かれた作品の中でも最も重要で、かつ難しい作品の一つである。この曲はバッハがワイマールにいた1703年の辺りに作曲し始めたと言われおり、彼がケーテンの宮廷楽長であった1720年にはこのすべての作品が完成している。無伴奏バイオリン・ソナタは4つの楽章からなり、教会ソナタとも呼ばれて

おり、無伴奏バイオリン・パルティータは舞曲をベースに作曲されてある。これまで沢山の音楽家によって称賛されてきている無伴奏バイオリン・パルティータ2番の「シャコンヌ」は、3拍子の遅めな舞曲で4小節の(または8小節とも言われている)低音部のテーマが変奏する形で曲が紡がれる。無伴奏バイオリン・ソナタ2番の「アンダンテ」は、抒情的で、アリアのような旋律と共に、人間の心臓の鼓動のような、連続する8分音符の低音とゆったり流れる作品である。

フレデリック・ショパン(1810年生、1849年没)は1845年から1846年にかけて「バルカローレ(舟歌)」を作曲した。そもそも「バルカローレ」とはベネチアの船頭の口ずさむ歌であり、ショパンはベネチアに一度も行ったことが無かった為、ショパンの想像と共にそのスタイルの音楽を書いたのである。この曲は抒情性に溢れた物語詩のようで、ショパンが晩年に書いた作品の中でも最も有名な作品の一つである。

この曲を作曲した頃のショパンは、一向に症状の良くなることのない結核を患っていたのに加え、当時の恋人であったジョルジ

ュ・サンドとの関係も陰悪になっていた。そんなショパンの絶望的な状況にもかかわらず、非常に温かく、美しいメロディーを持つこの曲を描いたのである。

ドイツ生まれでユダヤ系アメリカ人の作曲家フランツ・ワックスマン(1906年生、1967年没)は映画音楽の分野で成功をおさめた作曲家である。「カルメン・ファンタジー」はビゼーの作曲した歌劇「カルメン」のいくつかのテーマを元に、バイオリン奏者のヤッシャ・ハイフェッツの為に作曲された。非常に技巧的で、演奏会用のショーピースとして、バイオリン奏者だけではなく、様々な楽器の奏者によって今日も頻繁に演奏されている。

「Choose Something Like a Star」(日本語訳は“星のようなものを選びなさい”)は、1959年にランダル・トンプソン(1899年生、1984年没)によって混声合唱とピアノの為に作曲された、7つのカントリー・ソング「フロスティアーナ」の第7楽章である。マサチューセッツ州のアムハーストという町の生誕200年に寄せて、トンプソンは1959年に作曲を依頼され、アムハーストに数年間住ん

だことがあったアメリカ合衆国の詩人口バート・フロストがトンプソンの音楽を敬愛していたという繋がりから、トンプソンがフロストの詩をいくつか選び、それに曲をつける形で作曲された。

*O Star (the fairest one in sight),
We grant your loftiness the right
To some obscurity of cloud –
It will not do to say of night,
Since dark is what brings out your light.
Some mystery becomes the proud.
But to the wholly taciturn
In your reserve is not allowed.
Say something to us we can learn
By heart and when alone repeat.
Say something! And it says, „I burn.“
But say with what degree of heat.
Talk Fahrenheit, talk Centigrade.
Use Language we can comprehend.
Tell us what elements you blend.
It gives us strangely little aid,
But does tell something in the end
And steadfast as Keats' Eremité,*

*Not even stooping from its sphere,
It asks a little of us here.
It asks of us a certain height,
So when at times the mob is swayed
To carry praise or blame too far,
We may choose something like a star
To stay our minds on and be staid*

この詩はこのように解釈できる。「私たちは、自然のすべてを知らない事に不快感を覚える生き物である。それ故に、その不思議を理解すべく、夜空に向かってナレーターが

宗教的に祈りを捧げはじめる。すると星が “私は燃える” と応える。その答えは、ナレーターが望んでいた答えとは違ったため、星の事を科学的に理解し、そして心の中の不快感を解消するために、色々な質問をする。しかしその後、ナレーターが望む答えはすぐに手に入るものではなく、もしかしたら知られる必要のないものであることに気が付く。唯一確かな事実は、星の存在はこの大宇宙のように “不思議である” という事だけで、私たち人間は心の中に和平を見つけるためにすべてを理解する必要などないのである。」

FUMITO NUNOYA (Marimba)

Der Marimbaspieler Fumito Nunoya erspielt sich zunehmend einen internationalen Ruf als einer der führenden Musiker an diesem Instrument. Er wurde im japanischen Odate (einer kleinen Stadt in der Präfektur Akita) geboren und lebt heute in Deutschland im Kreis Herford. Seit 2009 unterrichtet er Marimba an der Hochschule für Musik Detmold. Neben Auftritten in Deutschland und ganz Europa unternimmt er regelmäßige Konzertreisen nach Japan und in die USA.

Im Mai 2012 war ein Interview mit Nunoya die Titelgeschichte der Zeitschrift Percussive Notes. Der Houston Chronicle beschrieb ihn als „fesselnd ... beeindruckend“ und der Boston Herald als „agil und wahnsinnig talentiert“. Sein Repertoire umfasst eine Reihe von Solo- und Kammermusikstücken für Marimba sowie Adaptionen von Bach, Piazzolla, japanischer Volksmusik, Ennio Morricone und anderen.

Als Konzertsolist trat Nunoya bereits mit dem Houston Symphony, dem Eastern Connecticut Symphony und dem Boston Conservatory Orchestra (USA) auf, mit dem Philharmonieorchester Sendai und dem Atorion-Kammerorchester (Japan), dem Bartholdy-Ensemble Rheinfelden (Deutschland) und dem Percussion-Ensemble Di Repercussio des Istituto Peri (Italien).

Seine Marimba-CD „Red Dragonfly“ mit Soloaufnahmen wurde als „Monumentalwerk“ (Percussive Notes) und als „Beispiel für künstlerisches Musikschaffen auf höchstem Niveau“ (Newsletter der Percussive Arts Society Florida) gelobt. Sein zweites Album „The Sower“ wurde von dem japanischen Klassik-Magazin Record Geijyutsu mit einem Förderpreis ausgezeichnet.

Größere Aufmerksamkeit erlangte Fumito Nunoya, als er bei der 3. World Marimba Competition in Deutschland

den dritten Preis gewann. Darüber hinaus belegte er hohe Plätze bei vielen anderen nationalen und internationalen Wettbewerben, wie z.B. den ersten Platz bei der Ima Hogg Competition 2005 in den USA, den ersten Platz bei der 3. Libertango International Competition (die sich der Musik von Astor Piazzolla widmet) in Italien sowie 2003 den zweiten Platz bei der International Marimba Competition der Percussive Arts Society in den USA.

Er hat zahlreiche Solokonzerte in den USA, Europa und Japan gespielt, etwa beim Zeltsman Marimba Festival (USA und Amsterdam, Niederlande), bei der Keiko Abe Lausanne International Marimba Academy (Schweiz), beim Southern California Percussion Ensemble Festival und beim Berklee Percussion Festival (USA) sowie beim Central Japan Percussion Festival, beim Kansai Japan Percussion Festival und beim Fukui Marimba Seminar (Japan). Zweimal spielte er live in der Radiosendung „Classics in the Morning“, moderiert von Cathy Fuller, auf dem Bostoner Sender WGBH.

Fumito Nunoya hat einen Abschluss in Musikpädagogik von der Universität Yamagata (Japan) sowie einen Master of Music und ein Artist Diploma als Marimbaspieler vom Boston Conservatory (USA). Er war der erste Student mit Hauptfach Marimba (bzw. Perkussion) in der Geschichte des Konservatoriums, der mit einem Vollstipendium ausgezeichnet wurde.

Zu seinen Lehrern gehören die Marimbaspielerinnen Nancy Zeltsman und Nanae Mimura sowie die Perkussionisten Patrick Hollenbeck und Tomoyuki Okada. Darüber hinaus studierte er die Marimba zusammen mit Pianisten wie Dr. Karl Paulnack und Kiyomi Takeda, die ebenfalls einen großen Einfluss auf sein Spiel hatten.

Nunoya spielt derzeit eine Marimba von Adams und ist Tourismus-Botschafter seiner Heimatstadt Odate.



MOMOKO SHANO (Klavier)

Nach ihrem Abschluss an der Universität Yamagata in Japan war sie als Begleiterin am Senzoku Gakuen College of Music und am Toho Gakuen College Music Department angestellt. Seit ihrer Schulzeit tritt sie, zusammen mit Bläsern, Sängern und Perkussionisten, mit Kammermusik auf. Bei der 15. Japan Piano Competition wurde sie mit einem Preis ausgezeichnet. Sie hat bei Hanako Date, Akemi Murakami, Reiko Shimada, Kazuyoshi Akiyama, Tomoyuki Okada, Naoshi Chiba, Hiroko Namamura und Kazuko Tsunoda studiert.



HIROYA HONDA (Marimba)

Der Marimbaspieler und Perkussionist Hiroya Honda hat bereits zahlreiche Auftritte, sowohl als Solist an der Marimba als auch als Kammermusiker, in den USA, Deutschland, Taiwan und Japan absolviert.

2009 wurde er eingeladen, beim Magic Marimba Festival aufzutreten, und 2011 war er Gastdozent beim ZMF (Zeltsman Marimba Festival). In dieser Funktion hat er viele Auftritte, Unterrichtsstunden und Schlägelwickelkurse gegeben.

Er schloss die Universität Yamagata (Japan) und das Boston Conservatory (USA) mit einem Graduate Performance Diploma im Hauptfach Marimba ab. Er studierte die Marimba bei Masaki Endoh, Atsushi Sugahara, Fumito Nunoya, Nancy Zeltsman und Dr. Karl Paulnack (Pianist) sowie Perkussion bei Yoko Midorikawa, Mitsuo Imamura und Tomohiro Yahiro.

<http://hiroyahondamarimba.weebly.com>

FUMITO NUNOYA (Marimba)

Marimbist Fumito Nunoya is gaining recognition internationally as one of today's leading marimbists. Born in Odate, Japan (a small city in Akita Prefecture), he currently lives in Kreis Herford, Germany. He has taught marimba at the Hochschule für Musik Detmold in Germany since 2009. In addition to performances in Germany and around Europe, he regularly travels to perform in Japan and the USA.

An interview with Nunoya was the cover story of the May 2012 issue of Percussive Notes magazine. He has been described as "magnetic ... impressive" (Houston Chronicle) and "agile and terrifically talented" (Boston Herald). His repertoire includes a range of solo and chamber works for marimba, as well as adaptations of Bach, Piazzolla, Japanese folk music, Ennio Morricone and more.

As a concerto soloist, Mr. Nunoya has appeared with the Houston Symphony, Eastern Connecticut Symphony, and The Boston Conservatory Orchestra (USA); the Sendai Philharmonic Orchestra and Atorion Chamber Orchestra (Japan); Bartholdy-Ensemble Rheinfelden (Germany); and Di Repercussio Ensemble percussioni dell'Istituto Peri (Italy).

His solo marimba CD "Red Dragonfly" was called a "monumental CD" (Percussive Notes) and "an example of artistic music making at its highest level" (PAS—Florida Chapter newsletter). His second CD "The Sower" received a furtherance award from the Record Geijyutsu, a Japanese magazine featuring classical recordings.

Mr. Nunoya gained considerable attention when he won Third Prize at the 3rd World Marimba Competition in

Germany. He also won top prizes at many other national and international competitions including First Prize at the Ima Hogg Competition in USA in 2005, First Prize at the 3rd Libertango International Competition (centered on the music of Astor Piazzolla) in Italy, and Second Prize at Percussive Arts Society International Marimba Competition in the USA in 2003.

Mr. Nunoya has presented numerous solo performances in the USA, Europe and Japan including Zeltsman Marimba Festival (USA and Amsterdam, the Netherlands); Keiko Abe Lausanne International Marimba Academy (Switzerland); Southern California Percussion Ensemble Festival and Berklee Percussion Festival (USA); and Central Japan Percussion Festival, Kansai Japan Percussion Festival, and Fukui Marimba Seminar (Japan.) He twice performed live on WGBH Radio on "Classics in the Morning" hosted by Cathy Fuller from Boston, Massachusetts (USA).

Fumito Nunoya graduated from Yamagata University (Japan) with a degree in Music Education, and Master of Music and Artist Diploma degrees in marimba performance from The Boston Conservatory (USA). He was the first marimba (or percussion) major in the school's history to receive the later distinction on full scholarship.

His teachers include marimbists Nancy Zeltsman and Nanae Mimura, and percussionists Patrick Hollenbeck and Tomoyuki Okada. In addition, he studied the marimba with pianists including Dr. Karl Paulnack, and Kiyomi Takeda who also deeply influenced his music making.

Mr. Nunoya is currently Adams Marimba Artist and a sightseeing ambassador of Odate, his hometown.

MOMOKO SHANO (Piano)

After graduating Yamagata University in Japan, she worked as a staff accompanist at Senzoku Gakuen College of Music and Toho Gakuen College Music Department. Since her school days, she has actively performed as a chamber musician, collaborating with wind and brass instrumentalists, singers and percussionists. She is a prize winner at the 15th Japan Piano Competition. She has studied with Hanako Date, Akemi Murakami, Reiko Shimada, Kazuyoshi Akiyama, Tomoyuki Okada, Naoshi Chiba, Hiroko Namamura and Kazuko Tsunoda.

HIROYA HONDA (Marimba)

Marimba/percussion player, Hiroya Honda has held numerous performances, not only as a marimba soloist, but also as a chamber musician in the USA, Germany, Taiwan and Japan.

Mr. Honda was invited to be a showcase artist of the Magic Marimba Festival in 2009 and also an associate faculty of the ZMF (Zeltsman Marimba Festival) in 2011. In this role he has held many performances, lessons and mallet re-wrapping lectures.

He graduated from Yamagata University (Japan) and The Boston Conservatory (USA) with a Graduate Performance Diploma, marimba major. He has studied the marimba with Masaki Endoh, Atsushi Sugahara, Fumito Nunoya, Nancy Zeltsman and Dr. Karl Paulnack (pianist) and percussion with Yoko Midorikawa, Mitsuki Imamura and Tomohiro Yahiro.

<http://hiroyahondamarimba.weebly.com>

布谷史人(マリンバ)

国際的に活躍するマリンバ奏者の一人として世界にその名を連ねてきている布谷氏は、秋田県大館市に生まれ、現在はドイツに在住している。現在、オランダの楽器メーカーのAdamsマリンバ専属アーティストとして、ドイツ国内を拠点にヨーロッパ各国、日本、アメリカで演奏活動を繰り広げている。

2012年5月号のPercussive Notes誌に、カバー・ストーリーとしてインタビュー記事が掲載され、アメリカ国内の打楽器奏者はもとより、世界各国の打楽器奏者に反響を呼んだ。また、ヒューストン新聞では「黒い衣装をまとった布谷史人は、人を磁石のようにひきつけ、離さなかった。」と称賛され、ポストン・ヘラルド新聞においても「機敏で活気がある、彼はものすごい才能を秘めている」奏者として取り上げられた。

これまでに、様々な国内・国際コンクールで受賞しており、ドイツで行われた第3回世界マリンバ・コンクールにおいて3位、Ima Hogg 若手音楽家のためのコンクールで1位、アストル・ピアソラに関する音楽のみを課題とする第3回リベルタンゴ国際音楽コンクールのソロ部門において、日本人、マリンバ奏者として初となる優勝を果たした。「ゼルツマン・マリンバ・フェスティバル」、「南カリフォルニア打楽器アンサンブル・フェスティバル」、フランスの「Journées de la Percussion」、「中部打楽器フェスティバル」、「福井マリンバ・セミナー」に招かれるなど、アメリカ、日本、ヨーロッパと様々な地域で演奏活動を繰り広げ、ソロイストとして、ヒューストン交響楽団、仙台フィルハーモニー管弦楽団などの楽団とも共演も果たした。また、2014年7月には国際的なマリンバ・フェスティバル「ゼルツマン・マ

リンバ・フェスティバル・オン・ツアー」をコーディネーター兼講師として6日間に渡り秋田県大館市で開催し、成功を収めた。

デビューCD「赤とんぼ」は、Percussive Arts SocietyのPASマガジンにおいて「芸術的に作り上げられた音楽の、最もハイ・レベルな例の一つ」と絶賛され、2013年8月にオクタビア・レコードより発売した2枚目のCDとなる「種を蒔く人」は、レコード芸術において「布谷の演奏は深い」と評され、準特選版として推薦された。また2016年8月には、ドイツのレーベルOehmsClassicsより、「ピアソラ・オン・マリンバ」、「クラシックス・オン・マリンバ」を2枚同時発売予定。

7歳でピアノを、17歳でマリンバを習い始め、山形大学教育学部総合教育課程音楽文化コースを卒業後に渡米。2003年にボストン音楽院より奨学金を受けながら、同音楽院の修士課程マリンバ・パフォーマンズ科を修了し、その後は同音楽院創立以来の初めてのアーティスト・ディプロマ科のマリンバ専攻生として、学費全額免除の奨学金のほか、学長からも特別賞与を授与し、2006年に卒業した。

これまでにマリンバ奏者であるナンシー・ゼルツマン、三村奈々恵、打楽器奏者であるバトリック・ホーレンベルク、岡田知之の各氏に師事した。また、音楽の知識を広めるため、マリンバをピアノ奏者であるDr. カール・ポーニャック、武田紀代美の各氏にも師事した。

現在は、ドイツ国立デトモルト音楽大学でマリンバ講師を務めるほか、京都市立芸術大学でマリンバの非常勤講師を務める。また2015年9月に、地元秋田県大館市の観光大使に任命される。

www.FumitoNunoya.com

車野桃子(ピアノ)

山形大学教育学部総合教育課程音楽文化コースピアノ科を卒業後、洗足学園大学附属指揮研究所、桐朋学園指揮科にて、指揮伴奏者として研鑽を積む。山形大学在学中より、室内楽奏者として、管楽器奏者、弦楽器奏者、声楽家はもちろんの事、現代音楽の作品にも積極的に取り組み、打楽器奏者と数多く共演する。第15回日本ピアノコンクール全国大会においては入賞。ピアノを伊達華子、村上明美の各氏に、スコアリーディングを島田玲子氏に、室内楽を秋山和慶、岡田知之、千葉直師、中村浩子、角田和子の各氏に師事。

菅田広耶(マリンバ)

山形大学教育学部生涯教育課程音楽文化コース卒業後、フリーのマリンバ/打楽器奏者を経て渡米し、ボストン音楽院 Graduate Performance Diploma科のマリンバ専攻生として2010年5月に同校を卒業。マリンバソリストとしての活動はもちろん、室内楽奏者としても日本国内をはじめアメリカや台湾、ドイツなど各地で様々な奏者と共に演奏活動を行ってきた。現在は仙台を拠点に演奏のほかYAMAHA委託講師として吹奏楽の指導、マレットのまき直し等、多岐にわたる活動を繰り広げている。これまでに打楽器を緑川葉子、今村三明の各氏、ヤヒロトモヒロ氏、マリンバを遠藤正樹、菅原淳、布谷史人、ナンシー・ゼルツマン、Dr.カール・ポーニャック(ピアニスト)の各氏に師事した。

<http://hiroyahondamarimba.weebly.com>



Ebenso erhältlich | also available

PIAZZOLLA ON MARIMBA

Fumito Nunoya, Marimba | Momoko Shano, Piano

Hiroya Honda, Marimba | Yuka Sato, Violin

OC 1851

www.FumitoNunoya.com

© 2015 OehmsClassics Musikproduktion GmbH © 2016 OehmsClassics Musikproduktion GmbH

Executive Producer: Dieter Oehms

Recorded: September 2015, Inagi i-plaza Hall, Tokyo, Japan and March 2016, Biwako Hall, Shiga, Japan

Recording Engineer: Kenji Miyamoto (Pavut Acoustic / Music Office)

Editing: Kazuto Maekawa (Caveman Music), Kenji Miyamoto (Pavut Acoustic / Music Office)

Mixing: Dominik Streicher (Rondeau Production, Tracks 1, 2 & 5–7)

Kazuto Maekawa (Caveman Music, Tracks 3 & 4) | Mastering: Dominik Streicher (Rondeau Production)

Instrument: Adams Marimba Alpha Series & Adams Artist Classic Marimba (Tracks 1–4, 6 & 7),

Korogi PF3000AF & Korogi PF3000CG (Track 5) | Cover Photo: © Foto-Studio Büttner | Editorial: Martin Stastnik

Translations: tolingo translations (from English to German) Design: Philipp Starke | www.starke-gestaltung.de

www.oehmsclassics.de



OC 1859